

AGV *aktuell*



Singen ist unser Leben.

Der Arbeitergesangverein „Frohsinn“ Freistett informiert

28. Jahrgang

Dezember 2010

Nr. 112

Saitensprung



Liebe Mitglieder,

erneut geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende und bereits in wenigen Tagen wird das Jahr 2010 der Vergangenheit angehören.

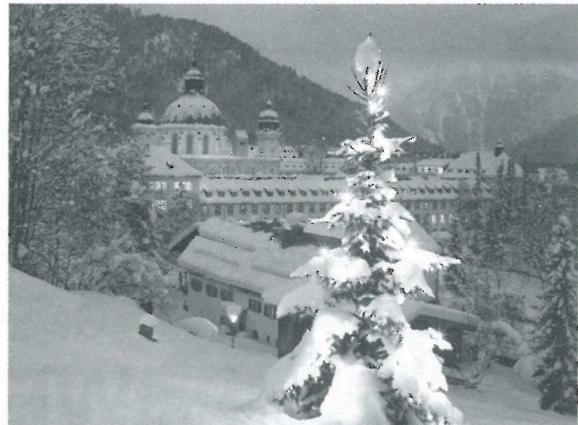
Im wirtschaftlichen Bereich hatten wir mit der Bewirtschaftung unseres Jahrmarktszeltes beim Herbstjahrmarkt das letzte Großereignis. Zwar mussten wir im Vorfeld einige organisatorische Änderungen vornehmen, was uns aber dank einer geschlossenen Teamleistung sehr gut gelungen ist. An dieser Stelle möchte ich mich ganz besonders bei Peter Schmidt und Horst Ross bedanken, bei denen die Fäden zusammengelaufen sind. Ein Dank auch an die Freunde vom Anglerverein, die uns ihre Friteuse und Spüle zur Verfügung gestellt haben. Über die weitere Zukunft des Jahrmarktes und die in diesem Zusammenhang erforderlichen Investitionen werden wir uns zu Beginn des kommenden Jahres im Vorstand beraten.

Trotz des ganztägig schlechten Novemberwetters haben zahlreiche Besucher von unserem Angebot Gebrauch gemacht und sich zum Wärmen und Stärken in unserem beheizten Zelt eingefunden. Allen, die uns durch ihren Besuch unterstützt haben, sagen wir ein ganz herzliches Dankeschön.

Für den AGV war das ablaufende Jahr geprägt von einer Vielzahl von Auftritten, über die wir Sie in unserer Vereinszeitschrift AGV Aktuell bereits das Jahr hindurch laufend informiert haben.

Den letzten Auftritt hatten wir am 13. November in Oppenau. Wir waren dort zu Gast beim Männerchor Renchtal. Ohne hier nun in Eigenlob verfallen zu wollen, kann dieser Auftritt in jeder Hinsicht als großer Erfolg verbucht werden. Wir konnten mit diesem Auftritt an alte Tugenden des AGV anknüpfen. Zum Teil wurde wieder auswendig gesungen und vor allem konnten wir auch dank einer stattlichen Sängerschar nach dem offiziellen Teil den Besuchern noch einige Lieder zu Gehör bringen. Von allen Seiten ernteten wir viel Lob und Anerkennung.

Nun steht am Vorabend des 4. Advents mit unserer Weihnachtsfeier, zu der ich Sie, liebe Mitglieder, bereits heute sehr herzlich einlade, das letzte Highlight für dieses Jahr an. Wir möchten Sie mit einem ansprechenden Programm auf die kommenden Festtage einstimmen. Als Gäste konnten wir den MGV Rheinbischofsheim, den Gemischten Concordia Chor Linx sowie das Bläserquintett der Stadtkapelle Freistett gewinnen. Wie Sie es von uns gewohnt sind, wird auch unser Küchenteam wieder einiges für Sie vorbereiten und für Ihr leibliches Wohl bestens sorgen. Die Halle ist bereits wieder ab 18.30 Uhr für Sie geöffnet. Es wäre schön, wenn sie Ihre Verbundenheit zu Ihrem Verein durch den Besuch unserer Weihnachtsfeier zum Ausdruck bringen würden.



Das kommende Jahr wird auch beim AGV wieder eine gravierende Veränderung bringen. Nachdem uns unser Chorleiter Laurent Charenton bereits frühzeitig im Januar mitteilte, dass er aus beruflichen Gründen spätestens nach der Weihnachtsfeier das Amt als Dirigent niederlegen muss, haben wir das Jahr 2010 intensiv für die Suche nach einem Nachfolger genutzt. Ab dem kommenden Jahr wird nun Herr Victor Assberger die musikalische Leitung unseres Chores übernehmen. Ich möchte mich bei Laurent sehr herzlich für sein Engagement in den vergangenen fünf Jahren bedanken. Wir haben ihn in dieser Zeit als Mensch sehr schätzen gelernt. Es waren fünf Jahre, in denen wir gemeinsam sehr viele gute Auftritte hatten und auch im geselligen Bereich viele schöne Stunden verbringen durften.

Liebe Mitglieder, das Jahr 2011 stellt den AGV wieder vor neue Herausforderungen, denen wir uns gerne stellen werden. Herausforderungen können jedoch nur gemeistert werden, wenn alle an einem Strang und in die gleiche Richtung ziehen. Ich bin guten Mutes, das dies bei uns der Fall ist und wir auch im kommenden Jahr gemeinsam viel Freude beim Singen, vielleicht mit dem einen oder anderen neuen Gesicht, haben werden. Ihnen wünsche ich ein friedvolles Weihnachtsfest und für das kommende Jahr 2011 alles erdenklich Gute, Glück und vor allem Gesundheit.

Ihr Frank-Ulrich Lacker

Das Mitteilungsblatt "AGV aktuell" erscheint in zwangsloser Folge und wird an die aktiven und passiven Mitglieder kostenlos geliefert.
Herausgeber: AGV "Frohsinn" Freistett - Verantwortlich: Joachim Zimmer
Druck: Roland Felder, 77866 Rheinau-Honau, info@felder-druck.de

NEUES IN KÜRZE



Wir gratulieren:

Unsere herzlichen Glückwünsche gelten allen Mitgliedern, die in der Zeit vom **01.01.2011** bis **31.03.2011** Geburtstag haben. Besondere Gratulation den **Jubilaren:**

Passive Mitglieder:

02.01.2011	-	Rolf Wahl	Auf der Höhe 8	75 Jahre
08.01.2011	-	Hermann Kiefer	Achertalstraße 21	75 Jahre
23.01.2011	-	Hanna Clauss	Rettungsgasse 2	75 Jahre
23.01.2011	-	Albert Staufer	Turnhallenstraße 18	85 Jahre
09.03.2011	-	Rudolf Bär	Auf der Höhe 13a	65 Jahre



Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder:

† 17.11.2010 Helma Stephan Auf der Höhe 15 87 Jahre

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Die nächsten Termine:

Sa/ 18.12.2010 AGV-Weihnachtsfeier (Stadthalle)

Die bessere Sprache

Der Dichter Jean Paul habe einmal von Ursprung der Musik geträumt, so erzählte er:

Einst trat der Schutzengel der Menschen vor Gott den Herrn und sprach: „Göttlicher Vater! Gib deinen Menschen eine bessere Sprache! Denn sie haben nur Worte, wenn sie sagen wollen, wie sie trauern, wie sie frohlocken, wie sie lieben.“

„Habe ich ihnen nicht die Tränen gegeben“, sprach der Herr, „die Tränen der Freude und die Tränen des Schmerzes und die Tränen der Liebe?“

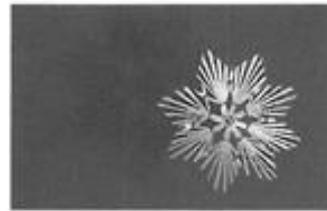
Aber der Engel erwiderte: „Auch die Träne schöpft das Herz nicht aus.

Vater, gib ihnen eine bessere Sprache, wenn sie sagen wollen, was mit Sehnsucht ihre Seele schwellt! Eine Sprache gib ihnen für ihr Herz!“

Da winkte der Herr dem Engel des Gesanges und sprach: „So ziehe hinunter zu den Menschen und lehre sie deine Sprache.“



Die Adventszeit



Kirchenjahr und Weihnachtsfestkreis beginnen mit der Adventszeit, den letzten vier Sonntagen vor Weihnachten.

Sie hat als Vorbereitungszeit auf das Fest der Geburt des Herrn vielfältige Volksbräuche meist weltlichen Ursprungs hervorgebracht, die altgermanischer und christlicher Vorstellungswelt, entstammen.

Barbara— und Nikolaustag gehören ebenso dazu wie die Klöpfeles— Nächte, das Quemmas-Singen, Thomastag, Krippen— und Hirtenspiele, das Adventssingen und nicht zuletzt der Adventskranz und der Adventskalender.

Heute wird der Adventszeit, abgesehen von der kirchlichen Symbolik, ein eher dramaturgischer Effekt zugesprochen, in der die Vorfreude auf das Weihnachtsfest gleichsam am Heiligabend kulminiert.

Im Bereich der Familie versammelt man sich um den Adventskranz, eine vergleichsweise junge Errungenschaft der an Brauchtümern wahrlich nicht armen Weihnachtszeit, und der sich, um das Jahr 1860 erstmals belegt, in den 20er Jahren in den Wohnstuben ausbreitete.

Gerade weil durch die uns selbst auferlegte Perfektion und den mühsam gewordenen Umfang der Geschenk-Verpflichtungen die Ruhe der Adventszeit immer weiter zerstört wird, hat ihre ursprüngliche Botschaft nachdrücklichen Sinn; in Ruhe, ja sogar mit etwas beschaulicher Andacht Körper und Seele bereitmachen für ein Fest, das uns hinführen könnte zu den segensreichen Ursprüngen menschlichen Lebens und Miteinanderlebens

Weihnachtsschnee

Ihr Kinder sperrt die
Näschen auf,
es riecht nach
Weihnachtstorten;
Knecht Ruprecht steht am
Himmelsherd
und bäckt die feinsten
Sorten.

Ihr Kinder sperrt die Augen
auf,
sonst nehmt den
Operngucker;
die große Himmelsbüchse.
seht,
tut Ruprecht ganz voll Zucker.



Er streut - die Kuchen sind
schon voll -
er streut - na, das wird
munter —
er schüttelt die Büchse und
streut und streut
den ganzen Zucker runter.

Ihr Kinder sperrt die
Mäulchen auf,
schnell! Zucker schneit es
heute!
Fangt auf! Holt Schüsseln!
Ihr glaubt es nicht? Ihr
seid ungläubige Leute!

Paula Dehmel

Spannende sportliche Begegnungen

AGV-Sänger siegen vor der Feuerwehr beim Faustballturnier der Freistetter Behindertensportgruppe



von Hermann Kiefer

Seit mittlerweile 16 Jahren treffen sich auf Einladung der Behindertensportgruppe Freistett die örtlichen Vereine jährlich zu einem Faustballturnier. Die Pflege der Kameradschaft und Geselligkeit unter den Vereinen, verbunden mit einer sportlichen Betätigung, waren von Beginn an das erklärte Ziel dieser Begegnungen, und das ist es bis heute auch geblieben. In diesem Jahr beteiligten sich fünf Vereinstams. Sieger wurden wieder einmal die Sänger des AGV, nachdem die Jedermänner des Turnerbunds in den zurückliegenden drei Jahren in Folge an der Spitze gelegen hatten. Im Vergleich beider Teams haben damit nun auch wieder die Sänger die

Führung übernommen.

Hart umkämpft

Der AGV konnte drei Spiele gewinnen. Jeweils vier Punkte erreichten die Feuerwehr, der Dart-Club und die Jedermänner des Turnerbunds. Nach dem Ergebnis der einzelnen Spiele sicherte sich die Feuerwehr Platz zwei vor dem Dart-Club und den Jedermännern. Zwei Punkte holte sich das Team des Sportvereins mit einem (32:25)-Erfolg über die Feuerwehr. Spannende Begegnungen und ausgezeichnete Ballwechsel sollte es auch in diesem Jahr wiedergeben, auch wenn sich alle Akteure mehr oder weniger in einer für sie doch nicht alltäglichen Sportart betätigten.

Ein ganz große Chance, einmal den Turniersieg zu schaffen, verpasste ausgerechnet der Dart-Club im letzten Spiel, als er sich der Feuerwehr

mit (28:24) beugen musste. Gleich zu Beginn des Turniers hatte er für eine große Überraschung gesorgt, als er die AGV-Sänger mit (25:22) Bällen bezwingen konnte und ihnen damit auch die einzige Niederlage beibrachte. Einen zweiten Erfolg gab es für den Dart-Club mit einem (28:22)-Erfolg gegen den Sportverein. Siegreich waren die Jedermänner über den Dart-Club (26:21) und den Sportverein (24:17). Dafür mussten sie sich gegen die Feuerwehr mit (23:27) geschlagen geben.

Auch Frauen dabei

Die AGV-Sänger konnten sich gegen die Feuerwehr (32:20), den Sportverein (35:22) und die Jedermänner (29:19) durchsetzen. Beim Turniersieger spielten Peter Schmidt, Fritz Schmidt, Eric Schmidt, Harry Walter

Christoph Fritsch. Ganz ausgezeichnet behaupteten sich als einzige Spielerinnen Beate Lüftner beim Dart-Club und Helene Kientz im Team des Sportvereins.

Die Turnierleitung hatte in bewährter Weise wieder Sportwart Fritz Hauß übernommen, der an der Anzeigetafel von Kurt Hummel unterstützt wurde.

»Wir haben auch in diesem Jahr wieder ein interessantes und äußerst harmonisches Turnier erleben dürfen«, würdigte bei der abschließenden Bekanntgabe der Schlusstabelle der Vorsitzende Werner Weik den Einsatz aller Akteure.

Foto:
Hermann Kiefer

(Ausschnitt aus der Acher-Rench-Zeitung vom 11. November 2010)

Schwungvolle Lieder zur Jagd

Ibacher Männerchor gestaltete mit Gastchören und den Jagdhornbläsern ein imposantes Konzert



VON WALTER WEIGL

Oppenau. In feiner Abstimmung wurde das Programm des »Jagdliches Herbstkonzerts« in Oppenau vom Männerchor Renchtal - eine Vereinigung des MGV »Waldeslust Ibach« und des MGV Frohsinn Bad Peterstal, dem Arbeitergesangverein »Frohsinn« Freistett, der Gruppe »Disharmonists« und der Jagdhornbläsergruppe des Hegerings »Hinteres Renchtal« gestaltet. Mit dem beliebten Lied »Auf, auf zum fröhlichen Jagen« eröffnete der Männerchor Renchtal unter Leitung von Josef Kakas den Abend.

Der Vorsitzende des Ibacher MGV, Franz Huber, erläuterte dem Publikum, dass sich gerade der Herbst für die drei Komponenten Jagen, Wandern und Wein anbiete. Diesen Gedanken wollten die Verantwortlichen des Kon-

zerts mit ihrem Programm Rechnung tragen. Mit den beiden Jagdliedern »Vom edlen Jägerleben« und dem »Jägerlied« setzte der Männerchor Renchtal das Programm fort und schaffte einen nahtlosen Übergang zur Liedfolge des AGV Freistett, der das Wandern als Überschrift für seine Vorträge ausgewählt hatte.

Diszipliniert

Bei den drei Wanderliedern »Ins Tannengrün«, »Wanderliedchen« und »In dem Wald« folgten die Männer sehr diszipliniert und äußerst akkurat ihrem Dirigenten Laurent Charenton. Es war sehr schön zu beobachten, wie sich die Sänger aus Freistett oft sehr zurücknahmen und dann aber auch wieder aus dem Vollen schöpften.

Exaktes Taktgefühl

Nach der Pause setzten die »Disharmonists«, eine Gruppierung des Männerchors Renchtal unter Dagmar Huber, einige musikalische Farbtupfer. Sie sangen nach Ansage von Ulrich Huber mit »Mich trägt mein Traum«, »Mama Mia« und »Danke für die Lieder« drei der bekanntesten Abba-Songs. Sie stellten an die Sänger große Herausforderungen, vor allem ein exaktes Taktgefühl. »Only You«, ebenfalls von Abba, wurde als Zugabe geboten.

Heiter ging es in der Günter-Bimmerle-Halle zu, als sich die Sänger aus Freistett dem Wein widmeten. Sie eröffneten ihre Liedfolge mit einer Erfahrung von Heinz Erhard: »Ich weiß ein Fass in einem tiefen Keller« Im Lied »Frohsinn blühet in dem Becher« betonten die Sänger, dass man Wein auch bei Schmuddelwetter genießen

kann. Nach dem »Trinklied« erhielten die Freisetter so viel Beifall, dass sie eine Zugabe singen mussten. Dirigent Laurent Charenton kündigte die Zugabe mit der verschmitzten Bemerkung an: »Als Zeichen der Integration dirigiere ich jetzt als Bordeaux-Kind das Bierlied »Hopfen und Malz«. Bei dem Lied blieb kein Auge trocken.

Beim zweiten Auftritt bot die Jagdhornbläsergruppe »Hinteres Renchtal« zunächst den »Hubertus-Marsch«. Beim Lied »Kein schöner Land« sangen die Konzertbesucher mit.

Schließlich bliesen die Jagdhornbläser als Zugabe »Freude schöner Götterfunken«.

Mit dem »Jäger aus Kurpfalz« leitete der Männerchor Renchtal seinen letzten Liedblock ein. Nach »Der Jäger-Abschied« sorgten die Sänger aus Ibach und Bad Peterstal gemeinsam mit der »Diplomatenjagd« noch einmal für beste Unterhaltung. Sie nahmen dabei mit Augenzwinkern die Jäger auf die »Schippe«. Beim Publikum kam die gekonnte Darbietung sehr gut an.

Stürmischer Applaus

Krönender Abschluss des Konzerts war der »Jägerchor« aus dem »Freischütz« von Karl Maria von Weber, den der MC Renchtal und der AGV Freistett zusammen mit der Jagdhornbläsergruppe aufführten. Stürmischer Applaus war der Dank des Publikums an alle Mitwirkenden dieses äußerst gelungenen Abends.

(Auszug ARZ 16.11.2010)

Infos vom Vizedirigenten Heiko Rusch

80. Geburtstag von Liselotte Reichlin

Zu ihrem Wiegenfeste durften wir am 22.08.2010 im „Waldhorn“ bei unserer Liselotte mit viel Gesang ein paar schöne Stunden mit ihr verbringen. Sie ist seit 1952 Mitglied bei uns im Verein. Bei unseren Weihnachtsfeiern und anderen Auftritten ist sie immer eine der ersten Gäste. Sie ist eine treue Seele des AGV und wir freuen uns, wenn wir in fünf Jahren wieder bei Dir singen dürfen.

70. Geburtstag Albert Lusch

Am 25.10.2010 wurden wir von Albert Lusch aus Auene eingeladen. Er ist der Bruder von Mathilde Walter. Seit 12 Jahren ist er im AGV. Wir sangen einige Lieder und freuten uns über den Applaus und ein warmes Zelt. Es gab einen kleinen Imbiss (auch Linzertorte!). Leider mussten wir noch nach Honau fahren, weil eine Gesamtprobe der „RMC“ zum 100-jährigen Jubiläum des MGV Honau stattfand. Vielen Dank an Albert.

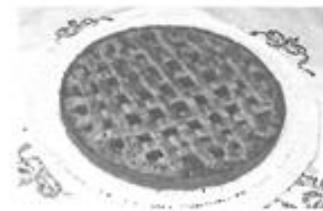
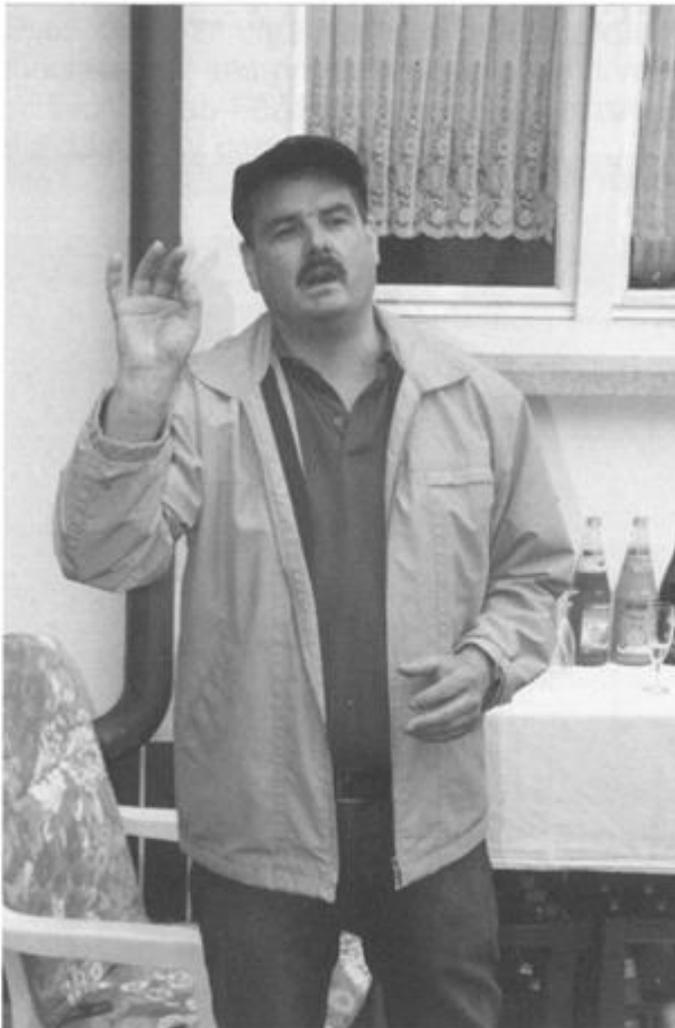
RMC = Rheinauer Männer Chöre

70. Geburtstag

Zu seinem 70. wurden wir von Rolf Dusch ins Waldhorn am 05.11.2010 eingeladen. Wir verbrachten einen feucht-fröhlichen Abend bei ihm, der seit mittlerweile 49 Jahren bei uns ist.

Auch Geburtstagsgäste hatten Wünsche, die wir selbstverständlich erfüllt haben! Dieser schöne Abend wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Heikos Lieblingsessen: Linzertorte



Zutaten: 250g Mehl, 250g Zucker, 250g gem. Mandeln oder Nüsse, 1/2TL Zimt, 1Msp. Nelken, 250g Butter, 2 Eier, 250g Himbeer-Marmelade, 3 EL Kirschwasser, Himbeergeist oder Cognac, 2 EL Puderzucker zum Bestreuen

Aus Mehl, Zucker, Mandeln, Zimt, Nelkenpulver, Butter und 1(!) Ei einen Mürbeteig herstellen, 30 Min. kühlen.

Den Boden einer Springform von 28 cm Durchmesser fetten. Den Teig aus dem Kühlschrank holen, etwa drei Viertel davon zwischen zwei Folien für den Springformboden und -rand ausrollen und in die Form legen. Der Teig ist matschig, notfalls mit den Händen nacharbeiten, das Backergebnis wird nicht schlecht dadurch.

Den Backofen auf **175°C** vorheizen.

Die Himbeermarmelade mit dem *Himbeergeist/Cognac* verrühren und auf dem Teigboden verteilen, Teigrest ausrollen, in schmale Streifen schneiden und gitterförmig auf die Marmelade legen, an den Ränder festdrücken. Das andere Ei in einer Tasse mit einer Gabel verschlagen und mit einem Pinsel auf das Teiggitter streichen. Den Kuchen etwa **45 Min.** backen.

Die Linzer Torte sollte unbedingt, damit sie noch besser schmeckt, einen Tag durchziehen!

Sängerabschluss 14. Aug. 2010 und Herbstjahrmarkt 07. Nov. 2010



Dieses Jahr war es etwas kurioses. Den Sängerabschluss haben wir ausnahmsweise mitten in den Sommerferien gefeiert und in der Woche danach schon wieder mit den Singstunden begonnen. Doch man muss die Feste feiern wie sie fallen, und gefeiert, das haben wir. Von morgens früh bis in den späten Abend waren wir draußen an der

„Schwarzen Hütte“. Durch die räumliche Nähe sind diesmal wieder ganze Familien gekommen. Diese Kombination aus „Waldspeck“ und „Grillen“ hat uns auf jeden Fall Spaß gemacht und es war sicher für Jeden etwas dabei. Bedanken möchte ich mich, möchten wir uns an dieser Stelle auch wieder bei den vielen Helfern an den unterschiedlichsten Festen. Dieser „Sängerabschluss“ soll eine kleine Anerkennung - für die dem AGV geopfert Zeit - sein.



Der **Herbstjahrmarkt** war dieses Jahr buchstäblich in Wasser gefallen. Für Glühwein war es irgendwie zu warm, aber für einen längeren Aufenthalt in Freien war es zu nass und für ein Mittagessen beim AGV war es fast wie immer. Das Zelt war voll, da unsere Gäste ein trockenes und warmes Plätzchen suchten, und das konnten wir auf jeden Fall bieten.

Dazu gab es Schnitzel, Würste, Pommes und Salat. Wir sind mit dem Ergebnis des Herbstjahrmarktes zufrieden, und wie man sieht, war die Stimmung der Helfer auch richtig gut. An dieser Stelle möchte ich mich bei den einzelnen Helfern bedanken, dem Anglerverein für die Leihgaben und nicht zuletzt bei den Organisatoren, die in diesem Jahr „Ganze Arbeit“ geleistet haben.

Joachim Zimmer